

# Die Parteigruppe *im* Arbeitskollektiv

**Siegfried Lange,  
Meister im VEB Leuna-Werke**

## Die Verantwortung endet nicht bei Schichtschluß

Seit 60 Jahren wird in der Düngemittelfabrik der Leuna-Werke Ammonsulfat produziert. Wir arbeiten rund um die Uhr sowie sonnabends, sonntags und an allen Feiertagen, um der Landwirtschaft ausreichend Düngemittel in guter Qualität zur Verfügung zu stellen.

Es gab aber auch eine Zeit, da erfüllten wir in unserem Bereich wesentliche Kennziffern des Planes nicht. Die Qualität und die Kosten, die in starkem Maße vom Dampfverbrauch abhängen, wiesen erhebliche Abweichungen von den geforderten Normativwerten auf. Das befriedigte uns als Genossen nicht und es war nicht selten, daß wir mißmutig unsere Schichtzüge bestiegen. Eine Situation also, mit der wir uns nicht abfinden konnten und auch nicht mehr abfinden wollten.

### Hohe Ansprüche an die eigene Arbeit

Um vor uns bestehen zu können, mußten wir neue moralische Ansprüche an uns selbst stellen und kritisch die eigene Arbeit, die jedes Mitglied unseres Kollektivs und, das war das Neue, auch die Arbeit der vorhergehenden Schicht bewerten.

### Leserbriefe

## Die „Älteren“ gaben mir Starthilfe

Seit den Parteiwahlen 1977 bin ich Leitungsmitglied unserer Grundorganisation im VEB Leipziger Wollkämmerei. Das Vertrauen meiner Genossen ehrte mich, warf aber auch neue Probleme auf. Obwohl seit 1968 Mitglied der Partei, hatte ich noch keine Leitungserfahrungen in der Partei, lediglich als Vertrauensmann (oder besser -frau) der Gewerkschaft.

Die Arbeit als Leitungsmitglied finde ich interessant. Aus zwei Gründen: Einmal wird man mit

allen neuen Aufgaben, die uns Partei und Regierung stellen, zuerst vertraut gemacht, und man ist gezwungen, sich gründlich damit zu befassen. Zum zweiten - und das ergibt sich notwendigerweise aus der Wahl —, muß man über alle Fragen mit dem Kollektiv diskutieren und den Kollegen Antwort geben. Dabei stehe ich selbstverständlich nicht allein, „ältere“ Parteileitungsmitglieder geben mir stets Hilfe, wo ich selbst noch nicht genügend Bescheid weiß. Natürlich

Die Genossen der Parteigruppe vertreten den Standpunkt, daß zu einem kontinuierlichen Produktionsablauf die Sicherung der Einheit von Menge und Qualität für 24 Stunden, also rund um die Uhr gehört. Deshalb konnte die Verantwortung des Kollektivs auch zum Schichtende nicht aufhören. Wir stellten uns das Ziel, für die Einheit von Menge und Qualität der Produktion, für die Einhaltung der Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit in den Anlagen die Garantie zu übernehmen sowie sparsam mit eingesetztem Material und Energien umzugehen. Es kam darauf an, so zu arbeiten, daß die nachfolgende Schicht für mindestens zwei Stunden optimale Bedingungen für die Erreichung der gleichen Ziele vorfindet. Dieser neuen Form der Garantieleistung, die das Kollektiv übernahm, gaben wir den Namen „Schichtgarantie“.

Die darin enthaltenen Verpflichtungen wurden aus den wichtigsten Kennziffern unseres Volkswirtschaftsplanes und den Intensivierungsschwerpunkten abgeleitet. Wir setzten sie konkret auf die Bedingungen unseres Arbeitsbereiches um. Jedes Kollektivmitglied verpflichtete sich durch seine Unterschrift auf einer Garantieurkunde zur Einhaltung der übernommenen Verpflichtungen. Diese Urkunde ist am Arbeitsplatz für jeden sichtbar und kontrollierbar ausgehängt.

Das Erkennen der eigenen Verantwortung war die eine Seite der Medaille. Das Umsetzen in der täglichen praktischen Arbeit die andere. Immer mehr zeigte sich, daß vor allem der Anspruch an die politisch-ideologische Arbeit der Parteigruppe wuchs. Unsere neuen Gedanken setzten sich nicht von allein durch. Es gab zunächst auch

muß ich ihren Rat suchen, muß selbst bestrebt sein, aus ihren langjährigen Parteierfahrungen zu lernen und nicht warten, bis sie zu mir kommen.<sup>1</sup>

Gut finde ich beispielsweise, daß, bevor Beschlüsse in der Parteileitung gefaßt werden, jeder um seine Meinung gefragt wird. Das festigt die Kollektivität der Leitung, stärkt aber auch das Selbstbewußtsein, weil man zu allen aktuellen Fragen, zum Wettbewerb oder anderem, seinen Standpunkt an dem des Kollektivs der Leitung überprüfen kann, und macht die Mitverantwortung für die Verwirklichung der